



Die Wortschatzrakete

Ein theoriebasiertes, ökonomisches und flexibles Konzept zur Wortschatzarbeit im (Schul-)Alltag

Petra Stumpf und Susanne Hufnagel

Sprachliche Förderziele: Erweiterung des Wortschatzes, spezifische Erarbeitung und Sicherung neuer Wörter
Altersstufe: Jahrgangsstufen 1–4 (bereits zwei Jahre lang erprobt); 5–9 (derzeit in Erprobung)

1 Theoretischer Hintergrund

Allem voran muss für ein besseres Verständnis des Konzepts ein kurzer Abriss zum theoretischen Hintergrund erfolgen. In Auseinandersetzung mit den Modellen zum mentalen Lexikon und der Sprachverarbeitung stößt der Leser immer wieder auf die Kategorien des Lemmas und Lexems (vgl. Abbildung 1). Das Lemma umfasst die semantischen und syntaktischen Segmente eines Wortes und das Lexem die morphologisch und phonologisch-orthographischen Teilbereiche. Auch aus der jahrzehntelangen Diskussion, wie Sprache nun tatsächlich verarbeitet wird, sei es seriell hierarchisch (Levelt 1989) oder kaskadierend bidirektional (Dell 1986), lässt sich – völlig unabhängig davon welchen Ansatz man vertritt – folgende gemeinsame Basis ableiten: Sowohl bei der Speicherung als auch beim Abruf eines Wortes sind immer die gleichen sprachlichen Ebenen beteiligt. Die nachfolgende Abbildung fasst dies zusammen:

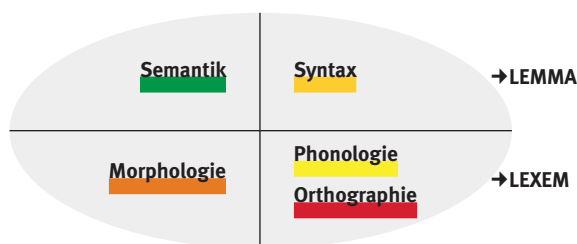


Abb. 1: The Internal Structure of a Lexical Entry (in Anlehnung an Levelt 1989, 182)

2 Transfer in den Schulalltag

Forschungsergebnisse dienen zum einen den Wissenschaftlern für die weitere Erforschung der Thematik, zum anderen auch der Praxis. Entscheidend ist hier jedoch, ob und vielmehr wie diese Erkenntnisse in unseren Alltag mit Kindern transferiert werden können.

Obige Erläuterungen machen deutlich, dass Kinder die neuen Wörter möglichst vielseitig, (sprach-) spezifisch und häufig verwenden sollten. Damit sind Voraussetzungen für eine gute Speicherung und ggf. einen leichten Abruf gegeben. Es ergeben sich damit Aufgaben, die viele Lehrer bereits aus dem Schulalltag kennen, vermutlich jedoch nie bewusst bzw. ganz gezielt eingesetzt haben. Dabei ist genau die spezifische Auswahl sehr wichtig.

Aufgabenauswahl zum Erstellen der eigenen Wortschatzrakete

Semantisch-Lexikalische Ebene

Schlage das Wort im Lexikon nach. Schreibe die Seite auf.
 Erkläre das Wort. Schau im Lexikon nach.
 Finde Wörter mit gleicher Bedeutung.
 ...

Phonologische Ebene

Wort: Schreibe 3 Reimwörter (Quatschreimwörter) auf.
 Schreibe das Wort ab. Markiere die Vokale (oder spez. Buchstaben).
Silbe: Schreibe das Wort mit Silbenbögen auf.
Laut: Schreibe das Wort Laut für Laut auf.
 Setze das Wort im Lesekasten. Sprich jeden Laut mit.
 Baue das Wort auf und ab. (l le les lese lesen)
 ...

Syntaktische Ebene

Bilde einen Quatschsatz.
 Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
 Bilde zwei Sätze mit dem Nomen. Einmal in der Einzahl (Singular), einmal in der Mehrzahl (Plural).
 Bilde drei Sätze mit dem Adjektiv. Verwende je Satz Grundform, Komparativ und Superlativ.
 ...

Morphologische Ebene

Beuge das Verb entlang der Personalformen.
 Schreibe das Verb und markiere den Wortstamm farbig. Kreise die Vor- und Nachsilbe ein.
 Bilde drei Sätze mit dem Verb. Beginne mit Gestern ..., Heute ..., Morgen ...
 Schreibe den Begleiter (Artikel) zum Nomen.
 Schreibe vom Nomen die Mehrzahl (Plural) mit Artikel auf.
 Schreibe die Steigerungsformen des Adjektivs auf.
 ...

Orthographische Ebene (Ergänzung)

Schreibe das Wort 5 mal auswendig auf.
 (schreibe es an die Tafel/in den Sand/knete es/Laufdiktat/Dosendiktat)
 Schreibe das Wort richtig ab. Markiere die Lupenstellen.
 Schreibe das Wort in Geheimschrift.
 Schneide die Buchstaben aus der Zeitschrift aus und klebe das Wort.
 Stemple das Wort.
 Schreibe das Wort im Schleichdiktat 3 mal auswendig auf.
 ...

Pragmatisch-episodische Ebene (Ergänzung)

Was fällt dir zu dem Wort ein?
 Überlege dir eine Geschichte.
 ...

Abb. 2: Aufgabensammlung entlang der Sprachebenen